




NEWSLETTER











12.03.2024

Avenue ID: 1460
Artikel: 14
Folgeseiten: 8

Print

-  08.03.2024 Anzeiger Oberfreiamt
David Friedman Generations Trio in Muri 01
-  08.03.2024 Bremgarter Bezirks-Anzeiger
An seinem 80. Geburtstag 02
-  08.03.2024 Der Freiämter
Eine Spurensuche 03

News Websites

-  12.03.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Frühlingsfest für ganz Muri 04
-  11.03.2024 hinto.ch / Hinto
Da-vid Fried-man Ge-ne-ra-ti-ons Trio - 80th An-ni-vers-a-ry Tour 06
-  10.03.2024 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Sean Mason Quartet 08
-  10.03.2024 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Frühlingsfestival: Claire Huangci und Bizzotto&friends - Konzert Nr. 2 10
-  09.03.2024 aargautourismus.ch / Aargau Tourismus
Frühlingsfestival: Wanderlust - Eröffnungskonzert Nr. 1 12
-  09.03.2024 anzeiger-oberfreiamt.ch / Anzeiger Oberfreiamt Online
David Friedman Generations Trio in Muri 14
-  08.03.2024 bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online
An seinem 80. Geburtstag 15
-  08.03.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
An seinem 80. Geburtstag 16
-  08.03.2024 derfreiaemter.ch / Der Freiämter online
Auf den Spuren der Grossmutter 17
-  08.03.2024 freiamtplus.ch / freiamtplus.ch
«Venus von Muri» 20

News Websites



06.03.2024

hinto.ch / Hinto

Ein Blick: Na-det-te Ba-mert



David Friedman Generations Trio in Muri

Genau an seinem 80. Geburtstag spielt David Friedman in seinem Lieblingsveranstaltungsort: «musig im pflegidach», Muri.

Die lebende Jazzlegende David Friedman ist einer der einflussreichsten Vibraphonisten in der Geschichte des Instruments. Selbst mit 80 Jahren sprüht er immer noch vor kreativer Energie und Begeisterung für die Musik. «Thursday» ist nicht nur die erste Veröffentlichung von Friedmans brandneuem Generations Trio, sondern auch die allererste Veröffentlichung seines neuen Labels Malletmuse Records. Das Generations Trio ist ein musikalisches Beispiel für intuitive Kommunikation und intensive Interaktion, die zu einem hörbaren Prozess

des Musizierens führt, der die Zuhörer direkt anspricht. Die drei Generationen mit Shootingstar Tilo Weber am Schlagzeug, dem gefragten Sideman Oliver Potratz am Bass und dem pensionierten Jazzprofessor David Friedman an den Vibraphonen entwickeln einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip ist und gleichzeitig fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt ist.

«musig im pflegidach» powered by murikultur präsentiert am Sonntag, 10. März um 20.30 Uhr im Pflegidach der Pflegi Muri: David Friedman Generations Trio – 80th Anniversary Tour.

Preis für das Konzert: Fr. 30.-/20.-.
Reservierungen unter E-Mail mip@murikultur.ch



An seinem 80. Geburtstag

David Friedman bei «Musig im Pfligidach»

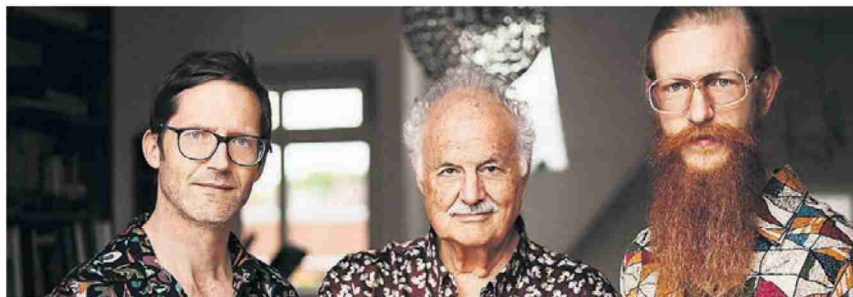
Der 10. März. David Friedmans Geburtstag, dieses Jahr der 80. An diesem Tag spielt er um 20.30 Uhr mit seinem Generations Trio an seinem Lieblings-Veranstaltungsort: im Pfligidach.

Lebende Legende

Die lebende Jazzlegende ist einer der einflussreichsten Vibrafonisten in der Geschichte des Instruments. Selbst mit 80 Jahren sprüht er immer noch vor kreativer Energie und Begeisterung

für die Musik. Die drei Generationen mit Shootingstar Tilo Weber am Schlagzeug, dem gefragten Sideman Oliver Potratz am Bass und dem pensionierten Jazzprofessor David Friedman an den Vibrafonen entwickeln einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip ist und gleichzeitig fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt. Nun legt der Vibrafon-Meister ein neues Album vor. --zg

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Die Jazzlegende David Friedman (Mitte) spielt im Generations Trio mit Tilo Weber (rechts) am Schlagzeug und Oliver Potratz am Bass.

Bild: zg



Eine Spurensuche

Im Zeichen von «Venus von Muri»

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, ruft Murikultur das Jahr der Venus aus. Mehr als 60 Kunstschaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke. Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger, als Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und

Gegenwart sichtbar zu machen. Muri ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent. Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig die Thematik aufzunehmen, die auch über eine gesamtgesellschaftliche, gar globale Relevanz verfügt. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturpro-

jekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» manifestiert sich in zwei Ausstellungsstaffeln.

Verschiedene Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit. Die erste Staffel ist vom 27. April bis 28. Juli, die zweite vom 10. August bis 3. November. --zg

Weitere Infos unter www.murikultur.ch oder www.venusvonmuri.ch.

Frühlingsfest für ganz Muri

12.03.2024

Internationales Kammermusikfestival im «Singisen Saal»

Nach dem Publikumserfolg vor ausverkauften Rängen im letzten Jahr startet die Klassikreihe vom Kloster Muri das zweite Frühlingsfestival. An den Wochenenden vom 16. und 17. sowie 23. und 24. März wird Kammermusik vom Feinsten geboten.

Die junge amerikanische Pianistin Claire Huangci gestaltet als «Artist in Residence» das Programm des internationalen Kammermusikfestivals und wird selbst an allen vier Konzertabenden performen. Zugleich tauft sie ihre jüngste CD. Mit Spannung wird ihr Duett mit dem Schweizer Künstler Sebastian Bohren, dem Rockstar unter den Violinisten, erwartet. Gespielt wird im kürzlich neu erstellten «Singisen Saal» vom Kloster Muri, der eigens für Kammermusik-Konzerte in persönlichem Ambiente konzipiert ist.

Claire Huangci eröffnet das Festival zusammen mit dem neu gegründeten «Swiss Festival Orchestra». Unter dem Motto Wanderlust lädt sie zu einer Wanderung durch die Landschaft musikalischen Facettenreichtums. Dabei ist sie mit einem Mozart- und Chopin- Programm als Pianistin wie auch als Dirigentin zu erleben. Zu Chopin verbindet sie eine spezielle Beziehung, hat sie doch im Alter von erst neun Jahren ihre internationale Karriere mit Werken des Klaviervirtuosens begonnen. In verschiedensten Formationen vom Trio bis Sextett ist Huangci zudem mit Werken von Beethoven über Poulanc bis Saint-Saëns zu erleben. Dabei greift der Künstlerische Leiter der Klassikkonzerte vom Kloster Muri, Renato Bizzotto, gleich selbst in die Klappen seiner Oboe.

«Wanderung durch die Klangfarben

Mit Beethoven, Mendelssohn-Bartholdy und Gershwins «Rhapsody in Blue», die er exakt vor hundert Jahren geschrieben hat, wird das zweite Festival-Wochenende eingeläutet. Und darauf folgt zum Frühlingsfest-Abschluss ein Wiedersehen mit Violinist Sebastian Bohren, der bei der Erstaustragung als «Artist in Residence» engagiert war. Zusammen mit Claire Huangci «wandert» er durch Klangfarben bedeutender Werke von Schubert, Ravel und dem Schweizer Gegenwartskomponisten Martin Wettstein.

«Musik ist mein Leben». Die US-amerikanische Pianistin mit chinesischen Wurzeln gilt als innovative junge Künstlerin, die gerne neue Wege im Klassikbusiness einschlägt. Sie ist Preisträgerin des Concours Géza Anda und bespielt die etablierten Konzerthallen und Festivals. Ihr Publikum versetzt sie mit flinker und quicklebendiger Spielfreude regelmässig in Begeisterung. So wird sie denn auch als «Klavierspielerin mit den schnellsten Fingern» bezeichnet. Mit einer stupenden Virtuosität gilt sie bei der Fachwelt als technisch rasante Pianistin.

Intimes Konzerterlebnis

Die Nähe zwischen Künstlerinnen, Künstlern und Publikum ist in Muri Programm. Im Gegensatz zu den grossen Konzertsälen erleben die Konzertbesucher die Interpreten viel näher, zum Teil im Halbkreis um die Musikerinnen und Musiker. Dies ermöglicht ein intimeres Konzerterlebnis in familiärem Ambiente und einmaliger Kulisse des Klosters. –red

Details und Tickets: www.murikultur.ch oder bei Muri Info, Marktstrasse 4, Telefon 056 664 70 11, Mail info@murikultur.ch.



Claire Huangci ist Teil aller vier Konzerte im Rahmen des Kammermusik-Festivals. Bild: zg



Pflegi Muri, Muri AGSoundsKunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Konzerte und Musikfestivals

David Friedman Generations Trio - 80th Anniversary Tour

Sonntag, 10. März 2024

Genau an seinem 80-igsten Geburtstag spielt David Friedman bei einem seiner grössten Verehrer.

2024-03-10

Die lebende Jazzlegende David Friedman ist einer der einflussreichsten Vibraphonisten in der Geschichte des Instruments. "Thursday" ist nicht nur die erste Veröffentlichung von Friedmans brandneuem Generations Trio, sondern auch die allererste Veröffentlichung seines neuen Labels Malletmuse Records. Das Generations Trio ist ein musikalisches Beispiel für intuitive Kommunikation und intensive Interaktion, die zu einem hörbaren Prozess des Musizierens führt, der die Zuhörer direkt anspricht. Die drei Generationen mit Shootingstar Tilo Weber am Schlagzeug, dem gefragten Sideman Oliver Potratz am Bass und dem pensionierten Jazzprofessor David Friedman an den Vibraphonen entwickeln einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip ist und gleichzeitig fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt. Seit 1989 ist David Friedman Professor in Berlin, eine Instanz in Sachen Jazz. Fragt man junge Vibrafonisten, führt ohnehin kein Weg an ihm vorbei. Ob Matthias Goebel, Sonja Huber, Simon Kanzler, Raphael Meinhart, Roland Neffe – für sie alle war Friedman einmal die wichtigste Inspirationsquelle. Matthias Goebel sagt: „David Friedman ist ein Meister. Zu ihm fällt mir vor allem ein: Danke, danke, danke!“ Nun legt der Vibrafon-Meister ein neues Album vor – eben jener David Friedman, der einst mit Horace Silver und Chet Baker spielte, der mit Dave Samuels ein Mallets-Duo hatte und in den Achtzigern wichtige Musikerinnen förderte, eine Jane Ira Bloom oder Geri Allen. Warum seine Band „Generations Trio“ heißt? Friedman ist inzwischen in den Siebzigern, sein Bassist Oliver Potratz ist in den Vierzigern, Schlagzeuger Tilo Weber noch in den Zwanzigern. Entstanden sind die Aufnahmen bereits 2014. Um sie nun endlich unter die Leute zu bringen, gründeten Weber und Friedman zusammen ein eigenes Label. Ja, dieses Album hat es verdient. Hier hört man das Vibrafon genau so, wie es am besten klingt: rhythmisch forciert, intervallbetont, mutwillig bebopverliebt, kristallin-linear, harmonisch verkantet, riskant-konstruktiv. Das Vibrafon verlangt Mut – und mutige Mitspieler. „Es ist prinzipiell ganz egal, was ich schreibe“, sagt Meister David Friedman über sein Trio. „Die beiden fressen es auf, ganz ohne Angst, Vorbehalte und Abwägungen.“ Hans-Jürgen Schaal (Fidelity, Mai 2018) David Friedman: vibes
Oliver Potratz: bass Tilo Weber: drums

Informationen zur Veranstaltung

Zeit Sonntag 10. März 2024, 20:30 - 00:00 Uhr

Ort Pflegi Muri, Nordklosterrain 1, 5630 Muri

WWW www.murikultur.ch

Zugänglichkeit accessible Rollstuhl (komplett)

accessible Rollstuhl (komplett)

Kategorien Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Konzerte und Musikfestivals
Kunst und Unterhaltung - Musik & Audio - Jazz & Blues

Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Konzerte und Musikfestivals

Kunst und Unterhaltung - Musik & Audio - Jazz & Blues



Quelle: guidle.com

Kategorien der Veranstaltung





Sean Mason Quartet

Events im Aargau

Seine Musik ist aussergewöhnlich groovy. Wenn Sean Mason über Musik spricht, kann man hören, wie die Noten an ihren Platz fallen. Die Kadenz seiner Ideen entfaltet sich mit bedächtigem Tempo, wobei jede einzelne Spannung wie eine inspirierte Akkordfolge erforscht und aufgelöst wird. Auf seinem Debütalbum *The Southern Suite* erweist er sich als Leitfigur, indem er seine introspektiven Fähigkeiten als Pianist und Komponist durch die historische Linse des Jazz beleuchtet, um ein Werk zu schaffen, das die Essenz des Genres für unsere Zeit destilliert, während es gleichzeitig den Weg in die Zukunft weist. "Dieses Album ist an der Schnittstelle von 'Renaissance' und 'Street Culture' angesiedelt", erklärt Mason. "Jeder Song stellt eine Abweichung vom Traditionalismus und den kulturellen Normen dar, denen ich mich oft gezwungen sah, mich anzupassen, was mich dazu brachte, die Konvergenz solch paradoxer Konzepte zu umarmen und sie durch die musikalische Sprache zu verkörpern." Die *Southern Suite* stellt eine Auflösung dieser polaren Kräfte dar und ist eine kühne Absichtserklärung von Mason, einem Generationstalent, das auf dem besten Weg ist, ein führender Pianist/Komponist seiner Zeit zu werden. Geboren und aufgewachsen in Charlotte, North Carolina, begann Sean im späten Alter von 13 Jahren mit dem Klavierspiel und brachte sich selbst nach dem Gehör die Musikstile bei, die ihn am meisten interessierten. Sein Ansatz entwickelte sich schnell zu einer höchst originellen Sprache. Seans einzigartige Stimme im Jazz ist durchdrungen vom Sound des Südens, der ihm viel Zeit für den Groove lässt und gleichzeitig ein Vokabular zeigt, das weit über sein Alter hinausgeht. Als Bandleader leitet er das Sean Mason Quartet, eine Band, die sich zusammengefunden hat, um Seans Originalmusik zu spielen, die als äußerst melodisch und ansteckend beschrieben wird. "Ich begann mit der Musik, indem ich jeden Sonntag in die Kirche ging, aber der Film *Ray* war der Auslöser dafür, dass ich anfang, Klavier zu spielen", erinnert sich Mason. "Meine Großmutter schenkte mir ein kleines Casio-Klavier, und von da an begann ich, mir das Spielen selbst beizubringen, studierte unzählige Stunden und widmete konzentrierte Zeit der Entwicklung meines Sounds." Während seiner Zeit in North Carolina lernte Sean die Jazzlegende Branford Marsalis kennen, der sofort von Seans Musikalität angetan war und ihm empfahl, nach New York zu gehen. "Ich sagte zu meinem Bruder [Wynton Marsalis]: 'Halte Ausschau nach diesem Jungen'", erinnert sich Marsalis. Nach seiner Ankunft legte Sean sofort los und sicherte sich in kürzester Zeit Auftritte und Residencies in einigen der renommiertesten New Yorker Jazzclubs, während er gleichzeitig die Juilliard School besuchte. Der Grundstein für Seans Debütalbum *The Southern Suite* wurde von einem All-Star-Quintett gelegt, das Mason handverlesen hatte: Tony Glausi (Trompete), Chris Lewis (Tenorsaxophon), Felix Moseholm (Bass) und Domo Branch (Schlagzeug). Mason erinnert sich: "Schon bei der ersten Probe wurde uns klar, was für eine besondere Gruppe wir waren. Wir hatten gerade mal meine ersten beiden Songs durchgespielt, als wir alle aufhörten, uns ansahen, lächelten... und sagten: 'Wow - das sollten wir aufnehmen.' Von da an habe ich den Ball ins Rollen gebracht, damit wir ein Album aufnehmen. Aber bevor wir überhaupt ins Studio gingen, machten wir eine unglaubliche zweiwöchige Tournee. Wir hatten das Glück, diese Zeit gemeinsam zu verbringen, denn so hatten wir die Möglichkeit, die Musik vor den Aufnahmen vollständig zu verinnerlichen." Sean Mason – Piano Tony Glausi – Trumpet Felix Moseholm – Bass Domo Branch – Drums



Muri AG

Daten / Zeiten So, 17. Mär 2024 20:30 Uhr

Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge offen.

Ort

Pflegi Muri

Pflegidach

Nordklosterrain 1

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

CHF 30.00 Studenten: CHF 20.00 MIP-GA: CHF 500.00 pro Person für 25 Konzerte

Tickets per E-Mail an: mip@murikultur.ch

Frühlingsfestival: Claire Huangci und Bizzotto&friends - Konzert Nr. 2

Events im Aargau

Claire Huangci und Bizzotto & friends interpretieren Werke von Mozart, Poulenc, Saint-Saens und Beethoven für Bläserquintett und Klavier. Flöte, Tamara Venuti Oboe, Renato Bizzotto Klarinette, Phillipe Cuper Horn, Charles Fässler Fagott, Leonardo Bizzotto Klavier, Claire Huangci Francis Poulenc (1899-1963) Trio für Oboe, Fagott und Klavier Op.43 Ludwig van Beethoven (1770-1827) Quintett für Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier Op.16 Pause Camille Saint-Saens (1835-1921) Caprice sur des airs danois et russe Ludwig Thuille (1861-1907) Sextett für Bläser und Klavier Op.6



Muri AG

Daten / Zeiten So, 17. Mär 2024 17:00 - 19:00 Uhr

Kasse und Konzertbar eine Stunde vor Konzert geöffnet.

Ort

Singisen Saal

Marktstrasse 4

5630 Muri AG

[www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1010746403/programm/83435410/-](http://www.murikultur.ch/veranstaltungen-detail/1010746403/programm/83435410/)



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91236697
Ausschnitt Seite: 2/2

[Ort auf Karte anzeigen](#)

[Kosten / Tickets](#)

CHF 80.00 / 40.00

[Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: \[info@murikultur.ch\]\(mailto:info@murikultur.ch\)](#)

[Tickets online kaufen](#)

Frühlingsfestival: Wanderlust - Eröffnungskonzert Nr. 1

Events im Aargau

Das Swiss Festival Orchestra und Artist in Residence Claire Huangci - Die Solistin am Klavier und am Dirigentenpult. „Sucht man ein übergeordnetes Merkmal von Huangcis Klavierspiel, findet man es in ihrer Konzentration, ihrer Imaginationskraft, ihrer Phantasie und der daraus resultierenden Poesie der Interpretation.“ (Thomas Schacher, Neue Zürcher Zeitung) Gestartet hat Claire Huangci ihre internationale Karriere bereits im Alter von neun Jahren mit Konzertauftritten und Wettbewerbserfolgen. Wichtige Impulse erhielt sie von ihren Lehrern Eleanor Sokoloff und Gary Graffman am renommierten Curtis Institute of Music in Philadelphia, bevor sie 2007 zu Arie Vardi nach Hannover wechselte. Besonders als ausdrucksstarke Chopin-Interpretin fiel sie zu Beginn ihrer künstlerischen Laufbahn auf, nicht zuletzt durch erste Preise bei den Chopin-Wettbewerben in Darmstadt und Miami (2009/2010). Zudem gewann sie als jüngste Teilnehmerin den 2. Preis beim Internationalen ARD Musikwettbewerb 2011. Im Jahr 2019 erhielt sie den Jury-Preis der „Paris Play-Direct Academy“, der in Zusammenarbeit des Orchestre de chambre de Paris mit der Philharmonie de Paris und Steinway & Sons vergeben wird. Ihre umfangreiche Diskographie zeigt ebenfalls Claire Huangcis großes Interesse an einem breit gefächerten Repertoire. Ihre letzten beiden Alben – Mendelssohn-Werke mit Marc Bouchkov, Howard Griffiths und dem Kammerorchester Basel, sowie die Gesamtaufnahme der Bach-Toccaten – wurden von der Kritik hoch gelobt. Zusammen mit dem Swiss Festival Orchestra eröffnet Huangci als Pianistin und Dirigentin das Murianer Frühlingsfestival "Wanderlust" 2024 und lädt ein zu einer Wanderung durch die Landschaft musikalischen Facettenreichtums. Programm: Anna Amalia, Ouvertüre zu Erwin und Elmire Wolfgang Amadeus Mozart Konzert für Klavier und Orchester Nr.24 in c-moll ,KV 491 1. Allegro 2. Larghetto 3. Allegretto PAUSE Frédéric Chopin, Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 f-Moll (Op.21) 1. Maestoso 2. Larghetto 3. Allegro vivace Wenn jemand den Besuch des Frühlingsfestivals mit einem feinen Abendessen oder einem längeren Aufenthalt verbinden möchte, wird das Hotel Caspar in Muri, gleich gegenüber des Klosters, empfohlen.



Muri AG



Aargau Tourismus
5200 Brugg
062/ 823 00 73
<https://aargautourismus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Organisationen, Hobby

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91236671
Ausschnitt Seite: 2/2

Daten / Zeiten Sa, 16. Mär 2024 19:30 - 21:30 Uhr

Konzertbar und Kasse eine Stunde vor Konzert geöffnet.

Ort

Festsaal

im Kloster Muri

Seetalstrasse 6

5630 Muri AG

www.murikultur.ch/musik-im-festsaal

Ort auf Karte anzeigen

Kosten / Tickets

Kategorie A: CHF 50.00 / 25.00 Kategorie B: CHF 35.00 / 10.00

Muri Info / Besucherzentrum, Marktstrasse 4, 5630 Muri Telefon: 056 664 70 11 E-Mail: info@murikultur.ch

Tickets online kaufen



David Friedman Generations Trio in Muri

08.03.2024

Genau an seinem 80. Geburtstag spielt David Friedman in seinem Lieblingsveranstaltungsort: «musig im pflegidach», Muri.

Die lebende Jazzlegende David Friedman ist einer der einflussreichsten Vibraphonisten in der Geschichte des Instruments. Selbst mit 80 Jahren sprüht er immer noch vor kreativer Energie und Begeisterung für die Musik. «Thursday» ist nicht nur die erste Veröffentlichung von Friedmans brandneuem Generations Trio, sondern auch die allererste Veröffentlichung seines neuen Labels Malletmuse Records. Das Generations Trio ist ein musikalisches Beispiel für intuitive Kommunikation und intensive Interaktion, die zu einem hörbaren Prozess des Musizierens führt, der die Zuhörer direkt anspricht. Die drei Generationen mit Shootingstar Tilo Weber am Schlagzeug, dem gefragten Sideman Oliver Potratz am Bass und dem pensionierten Jazzprofessor David Friedman an den Vibraphonen entwickeln einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip ist und gleichzeitig fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt ist.

«musig im pflegidach» powered by murikultur präsentiert am Sonntag, 10. März um 20.30 Uhr im Pfligidach der Pfligi Muri: David Friedman Generations Trio – 80th Anniversary Tour.

Preis für das Konzert: Fr. 30.–/20.–. Reservationen unter E-Mail mip@murikultur.ch

An seinem 80. Geburtstag

08.03.2024

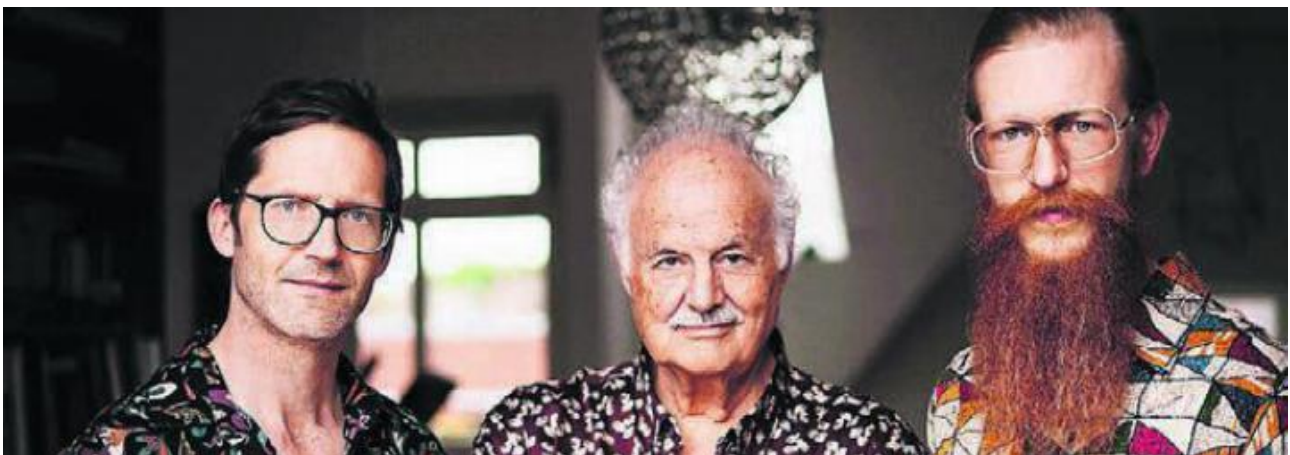
David Friedman bei «Musig im Pflegidach»

Der 10. März. David Friedmans Geburtstag, dieses Jahr der 80. An diesem Tag spielt er um 20.30 Uhr mit seinem Generations Trio an seinem Lieblings-Veranstaltungsort: im Pflegidach.

Lebende Legende

Die lebende Jazzlegende ist einer der einflussreichsten Vibrafonisten in der Geschichte des Instruments. Selbst mit 80 Jahren sprüht er immer noch vor kreativer Energie und Begeisterung für die Musik. Die drei Generationen mit Shootingstar Tilo Weber am Schlagzeug, dem gefragten Sideman Oliver Potratz am Bass und dem pensionierten Jazzprofessor David Friedman an den Vibrafonen entwickeln einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip ist und gleichzeitig fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt. Nun legt der Vibrafon-Meister ein neues Album vor. --zg

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Die Jazzlegende David Friedman (Mitte) spielt im Generations Trio mit Tilo Weber (rechts) am Schlagzeug und Oliver Potratz am Bass. Bild: zg

An seinem 80. Geburtstag

08.03.2024

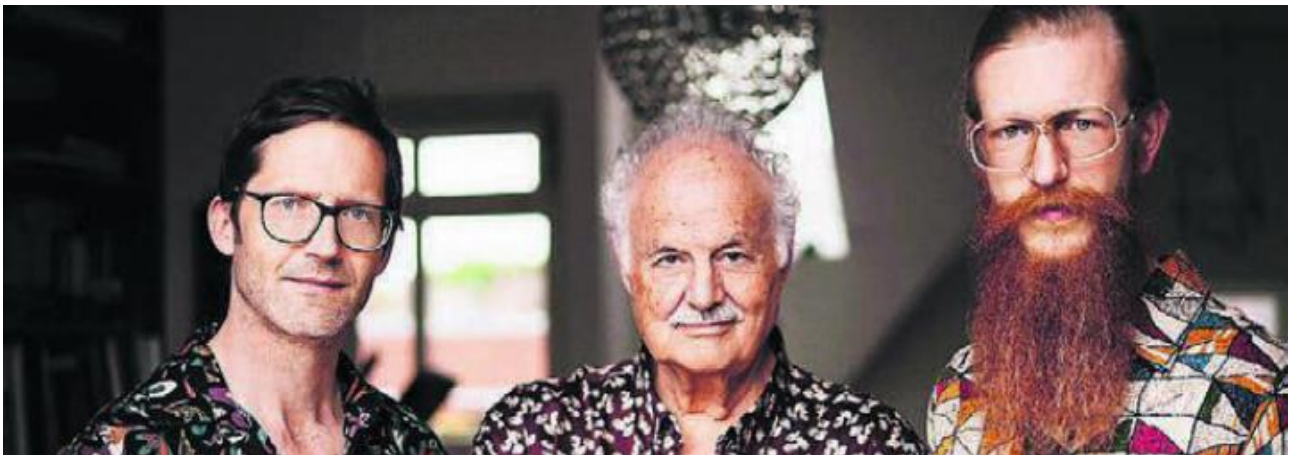
David Friedman bei «Musig im Pflegidach»

Der 10. März. David Friedmans Geburtstag, dieses Jahr der 80. An diesem Tag spielt er um 20.30 Uhr mit seinem Generations Trio an seinem Lieblings-Veranstaltungsort: im Pflegidach.

Lebende Legende

Die lebende Jazzlegende ist einer der einflussreichsten Vibrafonisten in der Geschichte des Instruments. Selbst mit 80 Jahren sprüht er immer noch vor kreativer Energie und Begeisterung für die Musik. Die drei Generationen mit Shootingstar Tilo Weber am Schlagzeug, dem gefragten Sideman Oliver Potratz am Bass und dem pensionierten Jazzprofessor David Friedman an den Vibrafonen entwickeln einen erstaunlich orchestralen Bandsound, der frisch und hip ist und gleichzeitig fest in der tiefen Tradition des Jazz verwurzelt. Nun legt der Vibrafon-Meister ein neues Album vor. --zg

Reservierungen unter: mip@murikultur.ch.



Die Jazzlegende David Friedman (Mitte) spielt im Generations Trio mit Tilo Weber (rechts) am Schlagzeug und Oliver Potratz am Bass. Bild: zg

Auf den Spuren der Grossmutter

08.03.2024

Auf dem grosselterlichen Hof

«Venus von Muri» stellt Frauen ins Zentrum

Ursula Bachman ist eine der mehr als 60 Kunstschaffenden, die sich am Projekt «Venus von Muri» beteiligen. Alle sind auf ihre künstlerische Art auf Spurensuche nach der Venus von Muri. Bachman taucht dabei tief in ihre eigene Geschichte ein. In ihrer Jugend verbrachte sie viel Zeit in Muri auf dem Hof der Grosseltern, Josephine und Albert Winiger. Für ihre Installation erstiegerte sie nun Rosenkränze, aber auch ein Buffet, das dem ihrer Grosseltern ähnlich sieht. Und sie verwendet auch originale Gegenstände. –ake

Künstlerin Ursula Bachman geht für «Venus von Muri» zurück in ihre Kindheit auf dem Bauernhof

Ob Ferien oder Wochenenden. Ursula Bachman verbrachte als Kind und Jugendliche viel Zeit in Muri. Auf dem Hof ihrer Grosseltern Josephine und Albert Winiger in der Egg. Für das Kunstprojekt «Venus von Muri» taucht sie mittels einer dreidimensionalen Installation ein in diese Zeiten.

Annemarie Keusch

Das Haus steht nicht mehr. Fotos hat Ursula Bachman keine. Dennoch, sie weiss genau, wie es aussieht, hat es auch schon gezeichnet. Gleiches gilt für den Kachelofen, der in der Stube stand. Auf dem sie jeweils gelegen hat, während die Erwachsenen nach dem Essen am Tisch weiterdiskutierten. Entsprechend ist es ein Selbstporträt, das in ihrem Atelier in Birmensdorf skizziert wurde. Ein kleiner Körper, der auf dem Kachelofen liegt. Es ist eines von vielen Details, von vielen Aspekten, von vielen Bildern, die Bachman zu einer grossen Installation vereint. In der ersten Staffel von «Venus von Muri» wird sie eine ganze Wand in einem Raum des Singisen Forums gestalten können.

Dass sie einen Bezug zu Muri hat, das wussten die Kuratoren Brigitte Bürgi und Peter Fischer nicht, als Ursula Bachman Kontakt mit ihnen aufnahm. Dass sie mit ihrer Arbeit quasi auch ihre eigene Geschichte aufarbeitet, das überzeugte sie, genauso wie die ersten Ideen und Skizzen.

Auf dem Kartoffelacker

Seither ist einiges passiert. Bachman nahm Kontakt mit Tanten und Cousins auf, wollte ihre Erinnerungen an ihre Grossmutter und die Zeit in Muri hören. «Natürlich liegt bei diesem Projekt der Fokus auf der Frau. Aber früher war auch klar, dass sich die Frauen mehr mit den Kindern abgaben als die Männer. Entsprechend hatte ich einen engeren Bezug zu meiner Grossmutter und den Tanten als zum Grossvater und den Onkeln.» Sie hätten viel gespielt auf dem Hof. Aber sie haben auch mitgeholfen, beim «Härdöpfle», im Garten, bei der Hausarbeit. Die Kartoffeln nimmt Bachman auch in ihrer Installation mit auf, als Stukaturen, die für Dreidimensionalität sorgen.

Ein Buffet gehört auch dazu. «Natürlich ist das nicht original, aber möglichst ähnlich», sagt sie. Dieses wird sie bearbeiten, bemalen, verändern – Kunst daraus machen. Andere Gegenstände sind noch original, eine Kochschürze zum Beispiel. Und auch geflochtenes Stroh verarbeitet sie mit. «Im Leben der Frauen spielte das damals eine wichtige Rolle. Meine Mutter, meine Grossmutter – für sie gehörte Heimarbeit im Winter dazu.» So fest, dass eine ihrer Verwandten gar noch eine Walze hatte, mit der damals Stroh gepresst wurde. «Heute weiss niemand mehr wirklich, wie das funktioniert. Auch ich habe erst nach vielen Gesprächen und vielem Ausprobieren erlickt, wie ich das Stroh am besten bearbeiten kann.» Es ist einer der vielen kleinen Aspekte, die Bachman zum Schluss kommen lassen, dass dem Kulturerbe hierzulande viel zu wenig Rechnung getragen wird. «Ja, vielleicht ist mein

Projekt auch ein kleines Gegenstück dazu.»

Religion stark im Zentrum

Präsent ist in ihrer Installation auch die Religion. Sie erinnert sich: «Ausserhalb der Familie kamen die Kontakte nur über religiöse Anlässe zustande. Die Gottesdienste, die Wallfahrten nach Einsiedeln, ins Jonental oder nach Melchtal.» Eine Jesusfigur – ohne Kreuz – gehört für sie deshalb genauso zu ihrem Werk wie Rosenkränze oder ein Maria-Abbild. Das Porträt Marias kommt direkt neben das ihrer Mutter, ihrer Tanten, ihrer Grossmutter. Ein Zusammenspiel der Frauen also. Bachman verwendet bewusst alle Fotografien, die sie in jungen Jahren zeigen und im Sonntagsgewand. «Ich will sie aus ihrem Alltag hervorheben. Im Alltag waren sie selten die Heldinnen, in diesem Werk sind sie es.» Auch ein Bild ihres elfjährigen Ichs setzt die Künstlerin in ihre Installation. «Das habe ich noch nie gemacht, aber weil es auch um meine eigene Vergangenheit geht, passt es, finde ich.»

Installationen und Zeichnungen, das sind ihre Art der Kunst. Schon im Gymnasium war ihr Weg klar. «Alles ausser Kunst langweilte mich.» Angefangen habe sie mit Gebäudezeichnungen, in Kairo. Seither ist sie der Kunst treu geblieben, arbeitet in der ehemaligen Bäckerei in Birmensdorf an ihren Werken. Die Faszination für das Kreative ist gross. «Ich sage heute noch, dass Museen für mich die reinsten Orte des Vergnügens sind.» Sie unterrichtet zudem an der Hochschule in Luzern.

Gebäude zerfiel über mehrere Jahrzehnte

Der Bezug zu Muri ist nach dem Verkauf des Hauses und später des Hofes etwas verloren gegangen. «So lange das Haus stand, ging ich immer wieder vorbei. Auch wenn es nicht einfach war, über zwei Jahrzehnte lang dem Zerfall des Gebäudes zuzuschauen.» Es seien schöne Erinnerungen. Entsprechend geniesse sie es, sich so intensiv damit zu beschäftigen. Knapp zwei Monate Zeit hat Bachman noch, bis das Werk Ende April fertig und installiert sein muss. «Ich bin gespannt, was sich in dieser Zeit noch alles verändert, welche neuen Aspekte ich reinbringe, was verschwindet, was wie angeordnet wird.» Spontan etwas entstehen lassen, so arbeite sie – auch an diesem für sie speziellen Projekt. Und wenn es zudem noch Grund bietet, wieder ab und zu in Muri zu sein, dann freut das Ursula Bachman zusätzlich.

Eine Spurensuche

Im Zeichen von «Venus von Muri»

Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, ruft Murikultur das Jahr der Venus aus. Mehr als 60 Kunstschaaffende aus der ganzen Schweiz sind seit einigen Monaten auf der Suche nach Spuren der Venus von Muri. Sie entwickeln eigens dafür künstlerische Werke. Auch die Bevölkerung von Muri ist in vielfältiger Weise zur Teilnahme eingeladen. Es geht um nicht mehr und nicht weniger, als Frauen – ihr Leben und ihr Wirken – in Geschichte und Gegenwart sichtbar zu machen. Muri ist geprägt durch die bald 1000-jährige Geschichte seines Klosters. In deren Niederschrift gibt es eine grosse Leerstelle: Frauen sind nahezu inexistent. Zeit, diesen Spuren nachzugehen, aber auch, ortsunabhängig die Thematik aufzunehmen, die auch über eine gesamtgesellschaftliche, gar globale Relevanz verfügt. Das von Brigitt Bürgi und Peter Fischer konzipierte und kuratierte Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri – eine Spurensuche» manifestiert sich in zwei Ausstellungsstaffeln.

Verschiedene Veranstaltungen, Performances und Mitmachaktionen tragen das Kulturprojekt in die Öffentlichkeit. Die erste Staffel ist vom 27. April bis 28. Juli, die zweite vom 10. August bis 3. November. –zg

Weitere Infos unter www.murikultur.ch oder www.venusvonmuri.ch.



Starke Frauenbilder wie ihre Mutter, ihre Tanten, ihre Grossmutter will Ursula Bachman zu Heldinnen machen. Die heilige Maria dürfe dabei beim Eintauchen in die Vergangenheit nicht fehlen. Bild: Annemarie Keusch



Freiamt plus
5620 Bremgarten
079 205 92 43
<https://freiamtplus.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 91236683
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

«Venus von Muri»

Am diesjährigen Internationalen Frauentag (8. März) ruft Murikultur das Jahr 2024 zum Jahr der Venus aus und geht auf Spurensuche.

06. März 2024

Die bald 1000-jährige Geschichte von Muri und seinem Kloster wurde mehrheitlich von Männern geprägt und aufgeschrieben. In diesem Umfeld nimmt Murikultur mit ihrem Ausstellungs- und Kulturprojekt «Venus von Muri», kuratiert von Brigitt Bürgi und Peter Fischer, die Herausforderung für eine Neubelebung an. Mit dem Konzept will man sich mit künstlerischen Mitteln auf Spurensuche begeben und Frauen und ihr Wirken in Muri sichtbar machen. Es wurden Geschichten zusammengetragen und Aktuelles mit historischen Gegebenheiten verbunden, aber immer mit einem direkten Bezug zum Dorf Muri. Dem Ruf der Venus sind mehr als sechzig Kunstschaaffende gefolgt und werden auf zwei Staffeln verteilt ihre Werke präsentieren. Die «Venus von Muri» und das Rahmenprogramm bieten die Möglichkeit sich zu einem Thema gemeinsam auszutauschen und Gemeinsames zu schaffen.

Redaktion8. März 2024Bild: Brigitt Bürgi

Die Ausstellung «Venus von Muri» findet vom 27. April bis 3. November im Freiämter Klosterdorf Muri statt. Weitere Informationen unter www.murikultur.ch



Singisen Forum, Muri AGKunst und Unterhaltung - Visuelle Kunst und Design - Andere

Ein Blick: Nadette Bamert

Mittwoch, 6. März 2024

Im monatlichen Wechsel zeigen KünstlerInnen mit Bezug zum Freiamt ein Werk oder eine Werkgruppe.

2024-03-06

Mit dem Format «Ein Blick» eröffnet Murikultur ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt. In den vergangenen Jahren hat Murikultur im Singisen Forum wechselnde Ausstellungen von Künstlerinnen und Künstlern mit Bezug zum Freiamt durchgeführt. Sie alle sind auf grosses Interesse gestossen und nun Anlass, ein permanentes Kunstfenster ins Freiamt einzurichten. Im Foyer im 1. OG des Singisenflügels, wo auch die Dossiers der «Dokustelle Freiamter Kunstschaffen» öffentlich zugänglich sind, werden im monatlichen Wechsel Künstlerinnen und Künstler mit Bezug zum Freiamt zu Gast sein und ganz persönlich Einblicke in ihr aktuelles Schaffen geben. Immer am ersten Mittwoch im Monat von 12.15 bis 12.45 Uhr wird ein neues Werk oder eine Werkgruppe einer Freiamter Künstlerin oder eines Künstlers vorgestellt. Anschliessend besteht die Gelegenheit, bei einem einfachen Kunst-Lunch von 12.45 bis 13.30 Uhr, zum Austausch im Kulturkaffee des Besucherzentrums. Bestellung und Bezahlung vor Anlassbeginn im Besucherzentrum.

Informationen zur Veranstaltung

Zeit Mittwoch 6. März 2024, 12:15 - 12:45 Uhr

Ort Singisen Forum, Marktstrasse 4, 5630 Muri

WWW www.murikultur.ch

Kategorien Kunst und Unterhaltung - Visuelle Kunst und Design - Andere Kunst und Unterhaltung - Visuelle Kunst und Design Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Andere Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge Kunst und Unterhaltung

Kunst und Unterhaltung - Visuelle Kunst und Design - Andere

Kunst und Unterhaltung - Visuelle Kunst und Design

Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge - Andere

Kunst und Unterhaltung - Veranstaltungen und Einträge

Kunst und Unterhaltung

Quelle: guide.com



Web Ansicht

